

Monatsprogramm der Montagslesungen im Februar 2017 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe - NACH DER SCHLISSUNG IST VOR DER WIEDERERÖFFNUNG

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei Ende Mai 2013 finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 15 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Februar 2017, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

6. Februar 2017: Rosemarie Probsthain liest aus „Padre Padrone“ von Gavino Ledda

Gavino Ledda wurde 1938 in Siligo auf Sardinien geboren. Nach Abschluss seiner sprachwissenschaftlichen Studien in Rom lehrte er an der Universität von Sassari Linguistik. Sein erstes Buch „Padre Padrone“ wurde 1975 mit dem „Premio Viareggio“ ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt und verfilmt. Ledda lebt heute wieder in seinem Heimatdorf.

„**Padre Padrone**“: In seinem Buch schildert Ledda das Schicksal des sardischen Hirtenjungen Gavino und erzählt die Geschichte einer Befreiung. Nur vier Wochen besucht Gavino die Schule im Bergdorf Siligo, dann zerrt ihn der Vater gewaltsam aus dem Klassenraum und zwingt ihn zum Hüten der Schafe. Statt Lesen und Schreiben lernt er die Einsamkeit kennen, hält Zwiesprache mit der Natur und versinkt in einer Welt aus archaischem Schweigen und roher Gewalt. Erst im Alter von 21 Jahren gelingt der Versuch, dieser Welt zu entkommen. Gavino meldet sich freiwillig zur Armee, ohne ein Wort Italienisch zu sprechen. Doch der Kampf ist noch nicht zu Ende...

13. Februar 2017: Eva Beyll liest aus „Das Leben ist nicht fair - Erkenntnisse eines provenzalischen Hundes“ von Peter Mayle.

Peter Mayle: Jahrgang 1939, war fünfzehn Jahre lang erfolgreich in der Werbung tätig, bevor er 1975 der Branche den Rücken kehrte und zu schreiben begann. Seine Bücher wurden in zweiundzwanzig Sprachen übersetzt und stehen in England, den USA und Deutschland seit Jahren auf den Bestsellerlisten. Quelle: <http://www.droemer-knaur.de/autoren/80938/peter-mayle>.

„**Das Leben ist nicht fair - Erkenntnisse eines provenzalischen Hundes**“: Der Hund, der später "Boy" genannt werden wird, ist einer von 13 in seinem Wurf. Er kommt auf einem Bauernhof auf die Welt, wo so viele Hunde kaum satt werden können. Wie er von dort zu seinem neuen "Management" kommt, erzählt die erste Hälfte des Buchs; es folgt Boys Sicht der Dinge, Quelle: http://www.claudia-heldt.de/buecher/rez_m/m005.htm.

20. Februar 2017: Liesel Willems liest aus ihrem Buch „Anna ist stark“ - Nachdenkgeschichten

Liesel Willems: Die 1950 in Krefeld geborene Autorin arbeitete zunächst als Sozialpädagogin in Krefeld, Köln, Aachen und Rom. Seit 1981 veröffentlicht sie Gedichte und Geschichten für Erwachsene in verschiedenen Verlagen. Von ihren vier Töchtern ließ sie sich überreden, „mal was Vernünftiges“ zu schreiben. Das war der Anstoß für ihre Kinderbücher. 1989 erhielt sie den ersten Preis Prosa beim Nettetaler Literaturwettbewerb, 1997 den ersten Preis Prosa beim 10. NRW- Autorentreffen. 2014 wurde sie Preisträgerin des Lyrik-Wettbewerb postpoetry.NRW Sie leitete zahlreiche Schreibwerkstätten für Erwachsene wie für Schülerinnen und Schüler und stellt in Lesungen immer wieder ihre Texte vor. Heute lebt sie in Krefeld. Quelle: <http://www.iatros-verlag.de/de/Kinder-/-Jugend/Anna-ist-stark-Nachdenkgeschichten.html>.

„Anna ist stark“: Die Nachdenk-Geschichten sind aus der Perspektive und der Erlebnis- und Erfahrungswelt von Kindern heraus geschrieben und greifen ihre Fragen und Probleme auf. Sie sind einfühlsam, sensibel und gehen auf ihre Gefühle, Sorgen, Ängste und Verzweiflung ein, die von Erwachsenen oft nicht gesehen oder von ihnen übergangen werden. Diese Geschichten nehmen die Kinder und ihre Probleme ernst, ohne ihnen den Mut zum Handeln zu nehmen. Im Gegenteil: sie zeigen durch menschliches Verhalten Lösungswege und Perspektiven auf. Damit werden sie zu Nachdenkgeschichten, die helfen können, das zu thematisieren und an- und auszusprechen, was viele Kinder bewegt. Quelle: http://www.iatros-verlag.de/de/search.html?page=search&page_action=query&desc=on&sdesc=on&keywords=Anna+ist+stark&x=0&y=0.

27. Februar 2017 (Rosenmontag): Jürgen Matz liest Geschichten und Anekdoten in Uerdinger Mundart aus „Os Oeding'sch" vom Uerdinger Heimatbund e.V. (Hrg.)

Uerdinger Heimatbund e.V.: Die rege Betätigung der Uerdinger auf allen Gebieten der Heimatpflege ließ jahrzehntelang nicht das Bedürfnis aufkommen, einen vereinsmäßigen Zusammenschluss der Heimatfreunde herbeizuführen, wie er an anderen Orten des Niederrheins längst vollzogen war. Erst in der viel bewegten, die alten Überlieferungen umkehrenden Zeit nach dem ersten Weltkrieg erkannten auch die Uerdinger, dass ein fester Zusammenschluss für Uerdingen notwendig war. 1924 kam es in der Altstadt und im Nordbezirk zum Zusammenschluss der Freunde alten Brauchtums zwecks Ausgestaltung und Verschönerung der St.-Martins-Feier. Schon in der ersten Jahresversammlung des St.-Martins-Vereins Altstadt wurde angeregt, in Uerdingen einen "Verein für Heimatkunde" ins Leben zu rufen. Ein sofort gewählter Ausschuss übernahm die Vorarbeiten und erließ einen Aufruf an die Bürgerschaft. Weitere Informationen unter: www.uerdinger-heimatbund.de.

Oedingsch Platt: In Uerdingen sprechen auch heute noch viele Einwohner*innen „Oedingsch Platt“, einen lokalen niederfränkischen Dialekt. Oedingsch ist nicht zu verwechseln mit dem „Kriewelsch“, dem Krefelder Dialekt. Begründet sind die beiden Mundarten in der unterschiedlichen historischen und hoheitlichen Entwicklung der beiden Städte, die zudem bis in die 1930er Jahre auch räumlich relativ voneinander getrennt sind. Ein deutliches Unterscheidungsmerkmal ist z. B. Oedingsch: „ech han“, Kriewelsch: „isch hää“ für „ich habe“. Darüber hinaus gibt es im Oedingsch Platt eigene Entwicklungen wie z. B. das Ratsveedcher Platt, das überwiegend im Uerdinger Westen rund um den Lindenplatz gesprochen wird. Ein bekanntes Lied in Uerdinger Dialekt ist „Oeding bliev Oeding (os Städtche am Rhien)“ von Andreas Otto Kickers. Es ist auch benannt als „Uerdinger Hymne“. Der Autor beschreibt das Leben und die Geschichte seiner Stadt und deren Bewohner. Zu fast allen Gelegenheiten singen die „Rhienstädter“ einen Teil dieses Liedes, pflegen und erhalten somit ein Stück weit ihr „Oedingsch Platt“. Am nordöstlichen Stadtrand verläuft eine wichtige deutsche Sprachgrenze, die Uerdinger Linie (Ik-Ich-Linie). Südlich dieser Linie (einschließlich Uerdingen) wird das Personalpronomen ich als ech oder isch gesprochen, nördlich dieser Linie spricht man ek oder ick (beginnend im Krefelder Stadtteil Hüls und im Raume Rheinhausen/Moers).

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Februar 2017 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de